

Tropfen auf Tropfen- Erfahrungen mit dem crazyTrickler

Als ich zum ersten Mal diese Tropfenbilder sah, war ich fasziniert und neugierig. Wie macht man solche Aufnahmen mit einer handelsüblichen Spiegelreflexkamera?

Auf YouTube fand ich Videos von Daniel Nimmervoll. Bald darauf kaufte ich mir sein Buch "Highspeedfotografie", in dem er einfach und anschaulich die Grundlagen erklärt und viele Tips gibt.

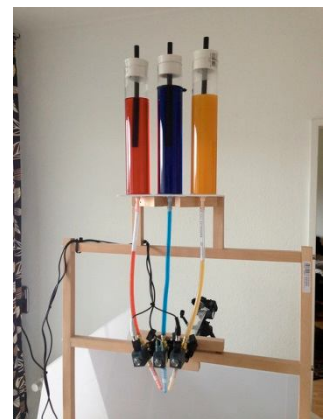
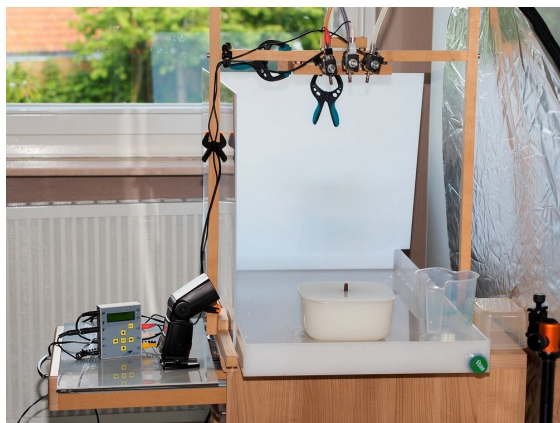
Für die ersten Versuche benutzte ich ein Infusionsset und tropfte mit klarem Wasser. Die Kamera habe ich mit einer Kabelfernsteuerung per Hand ausgelöst. Rechts ein gelungenes Beispiel mit Fernauslöser.



Bald schon war die Fehlerquote frustrierend und mir wurde klar, dass ich auf diese Weise nie solche Fotos wie Daniel Nimmervoll oder Marcus Reugels hinbekomme.

Also musste ich aufrüsten! Wieder bei Daniel Nimmervoll fand ich einen [Testbericht](#) über den crazyTrickler. Kurzerhand bestellte ich das Gerät komplett mit Zubehör. Wenige Tage später war das Paket da und ich hatte ein professionelles Steuergerät mit leicht verständlicher Anleitung und einer intuitiv zu bedienender Software vor mir.

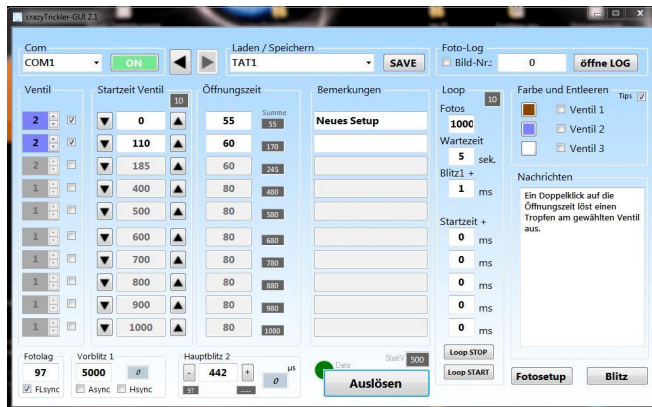
Nun durfte natürlich auch ein ordentliches Gestell nicht fehlen. Vierkantholz aus dem Baumarkt, Plexiglasrohr und -platten, Schlauch und Kugelköpfe wurden besorgt- das Ergebnis ist unten zu sehen.



Damit war eine ordentliche Grundlage geschaffen, um endlich spektakuläre Tropfenbilder zu schaffen.

Anfangs habe ich die Blitzgeräte mit einem Funksender von der Kamera aus gezündet. Das erwies sich auf Grund der unterschiedliche Auslöseverzögerungen der Kamera als nicht optimal. Erst die Steuerung der Blitze mit dem crazyTrickler brachte reproduzierbare Ergebnisse.

Meine ersten Versuche beschränkten sich natürlich auf einfache TAT's mit einem Ventil.
Das Wasser ist mit Guarkernmehl andickt und mit Lebensmittelfarbe eingefärbt.



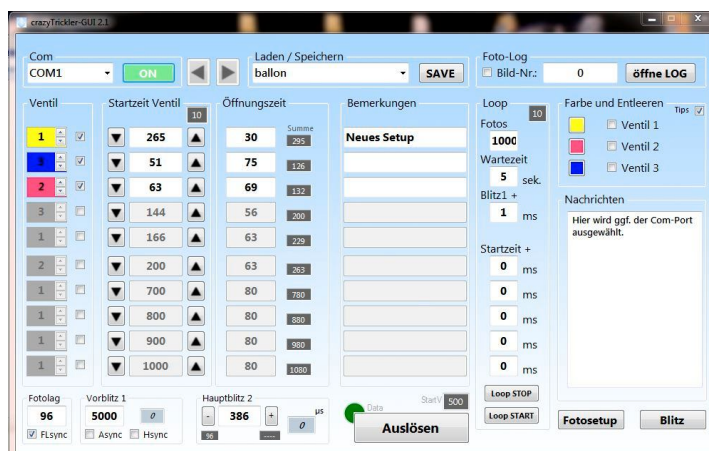
Viele Faktoren spielen dabei eine Rolle: Die Fallhöhe der Tropfen und die Wassertiefe im Becken, der Flüssigkeitsstand über dem Ventil, die Viskosität der Tropfflüssigkeit und... und... und...

Entscheidend sind natürlich die Steuerzeiten der Ventile, Kamera und Blitz. Dank crazyTrickler hat man darüber millisekundengenaue Kontrolle. Die Einstellungen lassen sich speichern und mit einer LOG-Datei den Bildern zuordnen.

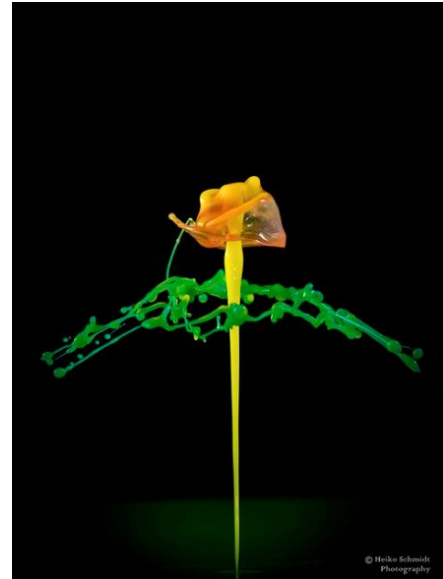
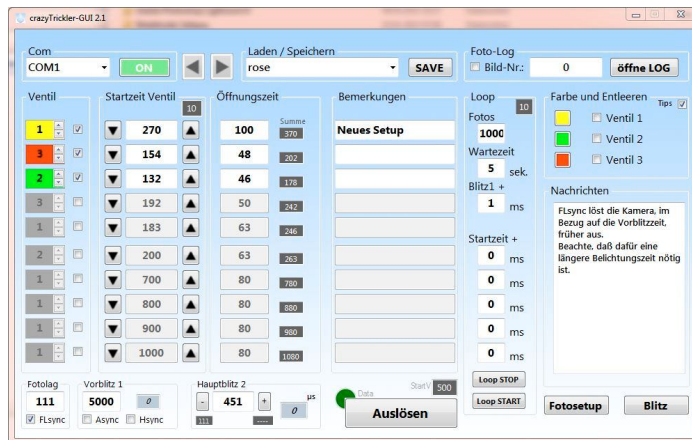
Nach etwa drei Monaten habe ich so ziemlich alles getestet was zum Verdicken geeignet ist. Guarkernmehl, Xanthan, Alginate und andere Verdickungsmittel stehen nun bei mir im Schrank. Wenn es schnell gehen soll, nehme ich lieber Xanthan, weil es nicht gefiltert werden muss. Schönerer Formen bekommt man allerdings- wie ich finde- mit Guarkernmehl. Ich filtere es mit Aquariumfilterwatte und einem Kaffeefilter.

Für das nachfolgende Bild habe ich drei Ventile benutzt:

1. Ein Wasserstrahl von unten nach oben
2. Die blaue Tropfflüssigkeit von oben
3. Die rote Flüssigkeit ebenfalls von oben



Für diese „Rose“ sahen die Einstellungen so aus:



Bei Fotos wie diesem Kelch mit Spiegelung habe ich besonderes Augenmerk auf die Beleuchtung gelegt. Dafür habe ich verschiedene Farbfolien an den Blitzern befestigt um einen schönen Farbverlauf zu bekommen. Es erfordert wirklich sehr viel Geduld und Ausdauer die Blitze auszurichten, damit es harmonisch wirkt. Manches Mal habe ich eine Stunde probiert, bis es richtig eingestellt war und ich mit dem Tropfen beginnen konnte.



Es gibt wohl unzählige Möglichkeiten der Tropfenfotografie, die man mit dem crazyTrickler verwirklichen kann. Ich habe viel Spaß an dieser Art der Fotografie und der Technik, die dazu gehört.

Ich wünsche allen, die es auch versuchen möchten viel Erfolg beim Basteln und Ausprobieren.
Hier noch ein paar Fotos die ich besonders mag:



Heiko Schmidt